
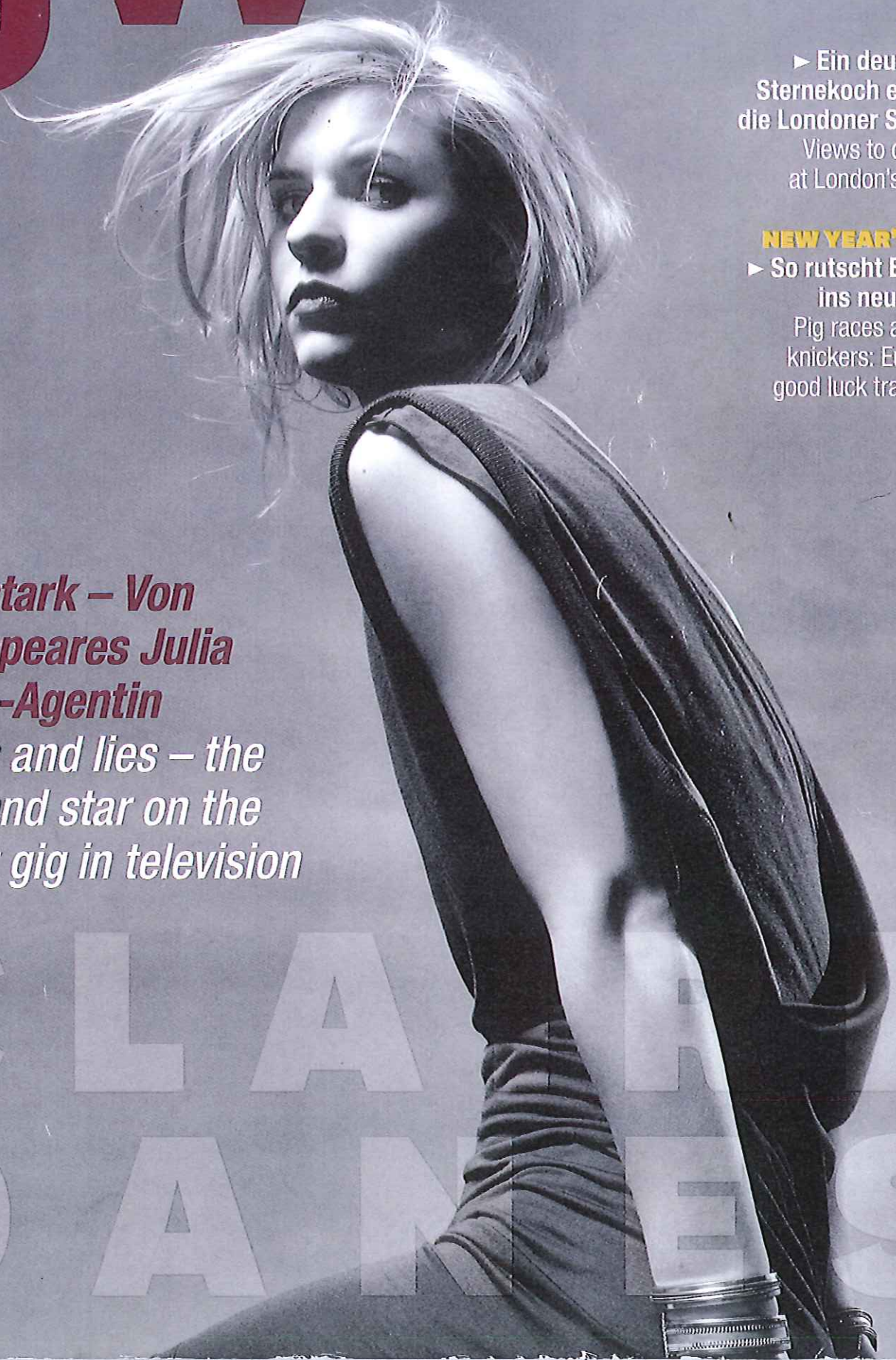


gww

das **germanwings**  magazin



FOOD

► Ein deutscher Sternekoch erobert die Londoner Skyline
Views to dine for at London's Shard

NEW YEAR'S EVE

► So rutscht Europa ins neue Jahr
Pig races and red knickers: Europe's good luck traditions

Rollenstark – Von Shakespeares Julia zur CIA-Agentin

Secrets and lies – the Homeland star on the darkest gig in television

CLAIRE DANES

Vorherige Seite und hier: Die durchgestylte Neubebauung der Tjuvholmen Halbinsel

📍 This and previous page: funky new buildings on the Tjuvholmen peninsula



VISMARA 60' Kirribilli

hältnisse im direkt dahinter gelegenen Grønland-Viertel oder in der ebenfalls neu bebauten Trelastgata beeinträchtigen. 2008 wurde der erste Turm, das PwC-Gebäude, eingeweiht. Zu Beginn des kommenden Jahres sollen alle sechs Gebäude sowie auch die umliegenden öffentlichen Grünflächen fertig sein.

Anfänglich bereitete das Barcode-Projekt den Anwohnern einige Sorgen. Man war sich unsicher, ob die gewagten Strukturen mit ihren vielfältig ausgestalteten Außenwänden zur restlichen Innenstadt passen würden, die ansonsten von eher niedriger und modernistischer Architektur geprägt ist. Anderen dagegen konnte das Projekt gar nicht gewagt genug sein. Hallstein Guthu von der Architekturfirma MMW lobte zwar den Mut der Behörden, die Osloer Hafengegend in einem architektonischen Rundumschlag komplett neu zu gestalten. Trotzdem meint er, dass die Barcode-Gebäude hinter ihren Möglichkeiten zurück bleiben:

„Konzeptuell ist eine Gruppe von Gebäuden, die ein Ensemble bilden, aber gleichzeitig große Unterschiede in Bezug auf Größe, Farbe und Baumaterialien aufweisen, ein interessanter Ansatz. Die Ausgestaltung der einzelnen Gebäude selbst ist aber kaum revolutionär. Es sind gewöhnlich moderne Bürogebäude, ohne auch nur ansatzweise gewagte Aspekte.“

Im Stadtteil Bjørvika entstehen derzeit mit der Nationalbibliothek und dem Edvard-Munch-Museum noch zwei weitere prestigeträchtige öffentliche Gebäude. Die Bibliothek wird dem Opernhaus direkt gegenüberstehen. Den Bauherren zufolge wird sie Besuchern

durch ihre Sonnenlicht filternde Glasfassade die bestmögliche Aussicht auf Stadt, Fjord und die umliegenden grünen Landschaften bieten. Die Arbeiten an dem 1.800 Quadratmeter großen Gebäude sollen Anfang 2014 beginnen. Direkt nebenan geplant ist ein neuer Galerie-Komplex. Ab 2018 soll dort die Sammlung des Edvard-Munch-Museums untergebracht werden, die bisher in Tøyen im Osten der Hauptstadt zu sehen ist. Neben den Bildern des wohl bekanntesten norwegischen Künstlers soll das neue Museum auch ein Restaurant mit spektakulärem Panoramablick sowie Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten bieten. Das

Gebäude soll die dreifache Größe seines Vorgängers erreichen.

Zwar ziehen die vielen Neubauten in der norwegischen Hauptstadt auch heute schon Tausende von Touristen an. Trotzdem wird es noch Jahre dauern, bis auch das letzte Projekt abgeschlossen sein wird. Erst vor drei Jahren erhielt das Berliner Architekturbüro Kleihues + Schuwerk den Auftrag, einen alten Innenstadtbahnhof in der Nähe des Fjords in ein neues Zuhause für das Nationalmuseum für Kunst, Architektur und Design zu verwandeln. Auch ein neuer Containerhafen sowie eine Bahnlinie zum Ekeberg-Wald im Osten der Stadt sind in Planung. Die Bauarbeiten in Oslo werden damit noch mindestens bis 2030 andauern.

Auch eine neue Bahnlinie und ein Containerhafen sind in Oslo in Planung

GERMANWINGS FLIEGT VON

► Amsterdam, Budapest, Hamburg, Köln/Bonn, London-Heathrow, Madrid, Mailand-Malpensa, Mallorca, Paris, Stuttgart und Zürich nach Oslo